



Musik beim Mühltage: Der Männergesangsverein Germania Bühren unterhielt die Besucher mit mehreren Liedvorträgen. Mit dabei die beiden Organisatoren Georg Hoffmann (ganz vorne mit dem Rücken zur Kamera) und Manfred Fischer (sechster von links). Fotos: Schröter

# „Es klappert die Mühle...“

Manfred Fischer zeigte beim Deutschen Mühltage den Gästen seine Wassermühle

**BÜHREN.** Großer Andrang herrschte am Pfingstmontag auf dem Grundstück von Manfred Fischer in Bühren. Zum dritten Mal in Folge beteiligte sich der Maschinenbaumeister mit seiner selbst gebauten Wasserradanlage am Deutschen Mühltage. Und die Aktion wurde wieder ein voller Erfolg.

## 2007 errichtet

Zahlreiche Besucher kamen, um sich die 2007 gebaute Anlage anzusehen und etwas über die Geschichte und die Technik von Wassermühlen zu erfahren. Zu diesem Zweck hatte Bührens Ortshei-

matpfleger Georg Hoffmann, der die Veranstaltung zusammen mit Fischer geplant und organisiert hatte, in einem großen Zelt mehrere Schautafeln vorbereitet. Darauf konnte man sich neben der Mühlentechnik und -geschichte und dem „Mühlendorf“ Bühren auch über Nutzpflanzen, das Ernten und Dreschen und die Geschichte der Gemeinde Bühren informieren.

„Die Wasserradanlage von Manfred Fischer soll daran erinnern, dass Bühren einmal als „Dorf der Mühlen“ galt und dort nicht weniger als fünf Mühlenanlagen in Betrieb waren“, erzählte Georg Hoff-



Die Wassermühle von Manfred Fischer entstand in nur sechsmonatiger Bauzeit.

mann. Die letzte dieser Anlagen hatte 1968 ihren Betrieb eingestellt.

## Nur sechs Monate gebaut

In nur sechs Monaten hatte Fischer vor acht Jahren das rund drei Meter große Wasserrad angefertigt, einen 130 Meter langen Wasserzulauf angelegt, aus 80 000 Kilogramm Sand und Steinen eine Stützmauer gebaut, Stahlträger und Eichenholzbohlen verlegt und darauf einen Unterstand mit Sitzgelegenheiten gebaut. Das benötigte Holz hatte die Realgemeinde gestiftet, alles andere hatte Fischer aus eigener Tasche bezahlt. (per)